

Haushaltsrede Diana Arnold, Gemeinderats -CDU-Fraktion Stadt Rottenburg am Neckar,  
19.12.2022

*-es gilt das gesprochene Wort -*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Stephan Neher,  
liebe Gemeinderats-Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren,

Anfang dieses Jahres haben wir gedacht oder man kann sagen, hatten wir auch die Hoffnung, dass unser Leben einfach wieder besser wird oder vereinfacht gesagt „so wie früher“. Vor Corona.

Genug von zwei Jahren Corona - Krankheit, Tod, Lockdown und sämtlichen Einschränkungen im gesellschaftlichen Leben, wie aber auch wirtschaftlichen Folgen, wollten wir hinter uns bringen, hinter uns lassen.

Doch dann kam der Morgen des 24. Februars 2022 und wir erstarrten vor Schreck. Über Nacht lebten wir erneut in einer anderen Welt.

Fassungslos sahen wir die Bilder in den Nachrichten – der Angriff durch russische Truppen auf die Ukraine. Unsere Europäische Friedensordnung gerät aus den Fugen.

Wir erleben in Europa Krieg und spüren auch hier deutlich die Folgen.

Große Herausforderungen kommen auf uns als Stadt und Gemeinderat und auch auf die Ortschaften zu.

Rottenburg schafft das, was andere Städte mal wieder nicht schaffen, wir sind in der Lage, Kriegsflüchtlinge, Kinder und Frauen aus der Ukraine sofort aufzunehmen. Vor allem die Ortschaft Frommenhausen war eines der größten Vorbilder für viele Gemeinden hier im Ländle, durch die schnelle und unkomplizierte Hilfe und Aufnahme der Flüchtlinge. Andere Ortschaften und die Kernstadt folgten ebenso und wir konnten durch eine gute Zusammenarbeit der Ortschaften mit der Stadtverwaltung und durch die zahlreiche Unterstützung der ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger Wohnungen in der Kernstadt, wie auch auf den Ortschaften finden, anmieten, teilweise renovieren, einrichten und somit unkompliziert Wohnraum für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine schaffen. Auch die Unterbringung im Convita und die enorme Arbeit der Angestellten der Stadtverwaltung Rottenburg in diesem Themenbereich möchte ich hier nicht unerwähnt lassen. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, die nicht nur am Wochenende, sondern rund um die Uhr, zu erreichen sind und tätig werden.

An dieser Stelle möchte ich im Namen der CDU Fraktion meinen ausdrücklichen Dank und meine große Hochachtung an Sie alle für Ihre Arbeit aussprechen. Danke.

In diesem Zusammenhang muss deutlich gesagt werden, dass wir hier in Rottenburg den Landkreis, das Landratsamt durch die PIK Erfassung sehr unterstützen. Eine Tätigkeit, die auch in unseren Ämtern Ressourcen bindet. Ein zumindest finanzieller Ausgleich zwischen Kreis und Stadt muss dringend geschaffen werden. Die CDU Fraktion wird im neuen Jahr einen entsprechenden Antrag stellen.

Aber die Folgen des Krieges in Europa beschäftigen uns hier in Rottenburg nicht nur durch Flüchtlingsthematik, sondern spüren wir auch deutlich durch die Energiekrise, Inflation und Rezession. Jede Bürgerin und jeder Bürger der Stadt Rottenburg spüren nun deutlich die Folgen des Krieges.

Nicht nur durch Sparmaßnahmen von Energie, Ausschalten von Straßenlaternen und Sport treiben in „kalten“ Sporthallen, sondern auch durch Verlust von Arbeitsplatz, steigenden Energiekosten, mangelnden Medikamenten im Landkreis und steigenden Rohstoffpreisen, oder Ausfall von Lieferung, Folgekosten durch erhöhte Preissteigerungen oder schlicht und einfach durch steigende Lebensunterhaltungskosten wie auch in den steigenden Lebensmittelpreisen.

Wie geht nun alles weiter? Die Steuerschätzungen sind entgegen der Mai-Steuerschätzung besser als prognostiziert, aber die vermeintlichen Mehreinnahmen sind mit Vorsicht zu genießen. Höhere Kosten sorgen für mehr Steuereinnahmen - aber auch für höhere Ausgaben, das darf man nicht vergessen.

Und diese Ausgaben werden für die kommenden Jahre eine große, noch größere finanzielle Herausforderung für uns als kommunale Familie.

Dessen ungeachtet haben wir einiges zu tun. Klimaschutz, Digitalisierung, Glasfaserausbau, kommunale Wärmeplanung, Entwicklung- und Ausbau der Betreuungsangebote, Neubau und Sanierung von Schulen, Versorgung der demografischen Entwicklung, Entstehung von Wohnraum nicht nur in der Kernstadt, sondern auch in den Ortschaften. Um nur einen kleinen Teil der Mammut-Aufgaben zu nennen.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, den Bürgerinnen und Bürgern 1. zu sagen, dass wir nicht jedes Nice-to-have- haben können und aber 2. und das ist ebenfalls wichtig, wir keine Angst vor der Zukunft haben müssen und wir nicht in Schockstarre bleiben dürfen.

Ein bedeutender Schritt im Bereich Klimaschutz ist durch den Gemeinderatsbeschluss im November für die Verpachtung der Grundstücke für den Windpark bereits getan.

Doch es müssen noch weitere bedeutende Änderungen im Bereich Klimaschutz getan werden. Allerdings darf es sich nicht nur um Symbolpolitik handeln.

Die kommende Generation darf nicht weniger zählen, als unsere Freiheit heute.

Der Verantwortung an unseren Kindern und der kommenden Generation gerecht zu werden, bedarf auch einer soliden Haushaltspolitik, deshalb müssen wir die Ausgaben immer im Blick behalten.

Für uns als CDU-Fraktion ist ganz klar, dass wir für den kommenden Haushalt 2023, den wir heute verabschieden werden, im Notfall 2023 die Bremse ziehen müssen. Stets müssen wir die Finanzlage im Blick behalten. Die Mai-Steuerschätzung 2023 wird uns eventuell sagen, ob und wo wir dann auch für geplante Maßnahmen die Bremse ziehen müssen.

Denn es ist bekannt:

**Haushalte werden in guten Zeiten ruiniert.**

Die CDU-Fraktion hat auf Grund dessen keine zusätzlichen eigene Haushaltsanträge gestellt. So wie es auch 15 der 17 Ortschaften getan haben. Auch diese haben keine Anträge gestellt.

Mit dem gemeinsamen Antrag - zusammen mit der SPD-Fraktion, Bündnis 90/Die Grünen, FW/FB und JA sehen wir die Pflichtaufgaben des Gemeinderates erfüllt. Eine Planungsrate für die Sanierung der Sanitäranlagen KiTa Hohenberg ist dringend nötig.

An Bildung und Kindern werden wir nicht sparen.

Dem Obernauer Antrag für die Küche im Kindergarten werden wir zustimmen. Es macht keinen Sinn, hier jedes Jahr lediglich ein defektes Gerät zu ersetzen.

Ebenfalls sehen es wir als richtig an, dass im Bereich der demografischen Entwicklung eine Zukunftswerkstatt für die Ortschaften im Oberen Neckartal sinnvoll sein wird. Wir unterstützen den Antrag für eine gemeinsame Klausur der Ortschaften. Gelder für eine Moderation sind im Bereich Stadtkonzeption vorhanden.

Gerade im Bereich der Senioren-Themen sind wir auf einem guten Weg, aber wir dürfen die kleinen Ortschaften hier nicht vergessen. Natürlich können wir nicht in allen Ortschaften Pflegeheime errichten, aber mit einem Strategiepapier können wir viele Probleme abdecken. Deshalb freuen wir uns auf die Ergebnisse und die Umsetzung.

Die Welt verändert sich, aber das tut sie immer.

Es ist gut, dass es unterschiedliche Ansichten gibt, wichtig ist aber auch, dass jede Sichtweise ihren Platz haben darf. Positionen dürfen stehen bleiben.

Die Streitkultur leidet in den letzten Jahren sehr in unserer Gesellschaft.

Mehrheitsentscheidungen im Gemeinderat sollten nicht diskreditiert werden. Das Vertrauen in unsere Demokratie leidet immer mehr. Das ist nicht nur beschwerlich und demotivierend für gewählte Mitglieder, sondern es ist auch gefährlich in vielen unterschiedlichen Bereichen. Gerade für die kommenden Kommunalwahlen 2024 sollten wir das im Blick haben.

Auch wenn man nicht mit jeder Meinung übereinstimmt, sollten wir davon ausgehen, dass wir alle miteinander das Beste für Rottenburg im Sinn haben! Die CDU-Fraktion wird auch im kommenden Jahr weiterhin alles dafür tun.

Am Ende möchte ich noch im Namen der CDU-Fraktion der gesamten Stadtverwaltung für ihre Arbeit in dem zu Ende gehenden Jahr danken und freue mich auf eine konstruktive und wertschätzende Haushaltsberatung. Ein besonderer Dank gilt natürlich unserem Stadtkämmerer Berthold Meßmer mit seinem Team für das umfangreiche Zahlenwerk und die übersichtliche Darstellung

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Diana Arnold  
Fraktionsvorsitzende CDU